

# Was lange währt, wird endlich gut

## Industriegebiet Mammingerschwaigen offiziell erschlossen



Die offizielle Freigabe der Erschließungsstraße Industrie- und Gewerbegebiet Mammingerschwaigen war ein freudiges Ereignis für Bürgermeister Eberl, die Gemeinderäte und Ehrengäste.

**Mamming. (li)** Diese Woche fing für Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Georg Eberl gut an. „Normalerweise ist die Freigabe einer Erschließungsstraße keine große Sache, aber für uns ist heute ein ganz besonderer Tag“, sagte er freudestrahlend. Was vor 29 Jahren als Idee geboren wurde, wurde nun mit der offiziellen Eröffnung des Industriegebietes Mammingerschwaigen Wirklichkeit, dessen Zukunft mit der Ansiedlung des Radreifen-Montagewerkes Voith bereits seinen Lauf nimmt.

Eine historische Stunde erlebten Mammings Bürgermeister und die Gemeinderäte am Montag, als mit dem Durchschneiden des Bandes auf der Erschließungsstraße der Startschuss für das Gewerbegebiet Mammingerschwaigen gefallen ist. Dies war zugleich ein Signal, dass Mamming mit Weitsicht in die Zukunft geplant hat, denn der Wirtschaftssektor ist für eine Gemeinde hinsichtlich ortsnaher Arbeitsplätze und Steuereinnahmen enorm wichtig, um sich weiterentwickeln zu können. Georg Eberl hat dies schon 1985 als frischgebackener Bürgermeister erkannt und sich auf die Suche nach einem geeigneten Standort für Gewerbeansiedlungen

gemacht. Das nun nach knapp drei Jahrzehnten eröffnete 170 000 Quadratmeter große Areal erschien ihm seinerzeit schon ideal, weil es unmittelbar neben der damaligen B 11 und Nähe der Autobahn liegt.

„Die Zeit war noch nicht reif“, begründete er die Aussage der damaligen zuständigen Behörden, die ihre Ablehnung so argumentierten: „Ein so großes Gewerbegebiet passt nicht zu einer kleinen Gemeinde wie Mamming.“ Die Politik hatte damals noch nicht begriffen, dass auch kleine Kommunen von der Industrialisierung und von der vielfältigen Gewerbeansiedlung profitieren, rechtfertigte er die Abfuhr von damals. Bürgermeister Eberl ist jedoch stets der Ansicht, dass man nicht aufgeben sollte, was man als richtig und wichtig erachtet. So setzte er mit Unterstützung seiner Gemeinderäte und der Heimatabgeordneten Erwin Huber und Max Straubinger sein Bemühen kontinuierlich fort und hatte damit 20 Jahre später Erfolg. 2005 konnte der Flächennutzungsplan verabschiedet werden und damit hatte man das nötige Planungsinstrument, um die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Sechs Jahre zogen daraufhin ins Land, bis grünes Licht für den Bebauungsplan gegeben wurde.

Die als Ehrengäste anwesenden Bundestagsabgeordneten Max Straubinger, Matthäus Strebl und Gudrun Zollner Anwesenden, sowie Landrat Heinrich Trapp, Wirtschaftsförderin Nadja Beutlhauser als auch Bürgermeister Karl Maier aus Mengkofen in seiner Funktion als Vertreter des Wasserzweckverbandes lobten die Ausdauer und Geduld der Verantwortlichen der Gemeinde Mamming – voran Bürgermeister Georg Eberl – die letztendlich zielführend war. Anfang Juli 2013 fand der Spatenstich der

Firma Voith Industrial Services statt und bereits im Sommer dieses Jahres werden täglich rund 6000 Kompletträder eine der modernsten Montieranlagen dieser Art bedarfsgerecht und punktgenau das Werk Richtung BMW Dingolfing verlassen. Für Mamming bedeutet dieser erste Schritt in die Zukunft zunächst rund 70 neue Arbeitsplätze, dem sich sicher weitere gewerbliche Ansiedlungen anschließen werden.

Der Erfolg habe im Fall des Industrie- und Gewerbegebietes Mammingerschwaigen viele Väter, merkte Bürgermeister Eberl bescheiden an, denn er allein hätte es nicht bewerkstelligen können. Dabei hob er stellvertretend für alle, die ihren Beitrag dazu leisteten, einen engagierten Mitwirkenden besonders hervor. Alois Apfelböck war es, der mit seiner Privatfirma unter hohem finanziellen Risiko für die Gemeinde die Erschließung im Rekordtempo von nur vier Monaten durchgezogen hatte. Die Verwirklichung dieses für Mamming so bedeutende Projekt war aber nur durch das ihm entgegengebrachte Vertrauen möglich, erwiderte der Ingenieur aus Schreieröd bei Landau. Er werde dieses Projekt als Vorzeigemuster zu vielen Industriemessen als Paradebeispiel gelungener Zusammenarbeit dabei haben.